

KRÄHEN

Des Winterhimmels schwarze Tränen  
Beregnet das ansteigende Schneefeld  
Das mir entsteht, als da ich mich zusammenräume  
Und adjustiere und dann links und rechts  
Die Leute grüß bis ich mir meinen Tod zusammenträume.  
Dazwischen tritt die Welt  
Aus meinen Adern. Ende des Geschlechts  
Von Hüttenzauberern, Palästenkriegern.  
Genossen, die Genossen sind von diesen und von jenen  
Lassen fließen ihre purpurroten Tränen.  
So leert der Winterhimmel sich und seine Flocken  
Stürzen aus ihm bedecken mir mein Feld  
Sodass, wenn Krähen Kurs nach oben nehmen,  
Ich grüßend eile um an ihnen anzudocken.

11/15

AUS DER INNENSEITE

Aus der Innenseite meiner Nachtstunden  
Bellt ein Hund heraus  
Und mein Schlaf zieht sich zurück  
Rastet in beiden Augenbrauen

So verwirbeln die Gedanken sich  
Und ockern schließlich in der Hautschicht

Morgens wenn die Hähne krähen  
Jage ich den Köter ins Kraut

Es wird die Außenseite  
Der Tagstunden laut

Doch Windlichter  
In der Weite